

# Zoologische Miscellen.

## XIV.

Von

**Georg Ritter von Frauenfeld.**

Vorgelegt in der Sitzung vom 6. November 1867.

---

1.

### **Ein neuer Landegel aus Oesterreich.**

Herr Theophil Lecomte hat mir von seinem Aufenthalt in Steiermark 3 Stück Egel im Weingeist gebracht, welche er auf einem Berge im Trockenem unter Steinen gesammelt hatte. Sie lagen nach seiner Angabe zusammengerollt in Aushöhlungen der Erde, und waren, trocken bewahrt noch den nächsten Tag sehr lebhaft, wie er in der hier folgenden Mittheilung bemerkt:

Ces Hirudo se trouvaient isolées sous des pierres, à l'endroit d'une petite carrière abandonnée depuis longtemps, au tiers environ de la hauteur d'un montagne des environs de Leoben haute Styrie Elles étaient enroulées sur elle même, dans une petite cavité sphérique ou plutôt ovalaire d'un centimètre et demi, sur un centimètre, à paroit lisse et comme foulée. L'humidité était celle ordinaire de la terre. Au repos dans leur trou, elles avaient un aspect gélatineux. Extraites de leur demeure, leur mouvements étaient lents, le temps, il est vrai, était un peu frais ce jour là. Le lendemain en ouvrant la boîte de ferblanc, ou elles avaient passé la nuit en société d'*Helix fruticum*, que l'une d'elles était encore occupée à sucer, je les trouva d'une vivacité extrême, s'attachant fortement à la boîte ou à la main

Leur forme est très elancée, leur longueur de 5 a 6 centimètre et leur couleur d'un noir très foncée.

Th. Lecomte.

An dem Ort wo sie sich fanden, war weit ringsum kein Wasser zu bemerken und an ihrem Aufenthalt die Erde nur wenig feucht.

Die Thiere von der Form gewöhnlicher Egel, unterscheiden sich augenblicks durch die Einkerbung ihrer Querringel; wodurch diese in kleine Vierecke zertheilt sind, und daher ihre ganze Oberfläche, vorzüglich am Rücken, pflasterartig quadriert erscheint.

Mir ist in der ganzen Literatur kein Egel bekannt, der bei uns ausschliesslich am Lande lebt. Diesing sagt von *Trocheta* und *Aulastomum*: in fossis et fonticulis, aut supra terram humidam — so wie Moquin-Tandon, bei dem es ausdrücklich heisst: La Trochete n'est pas terrestre comme le pense Dutrochet, mais elle sort de l'eau, soit pour aller à la poursuite de Lombries, comme l'Aulastome — und bemerkt von diesen letztern: elles sont demi-terrestres; elles sortent fréquemment de l'eau et vont se cacher sous les pierres qui sont autour des mares et des étangs. — Von keiner dieser Arten ist angegeben, dass sie weit und ganz entfernt vom Wasser oder sumpfigen Orten leben. Auch Schmarda bemerkt nur, dass die der europäischen Mittelmeerregion angehörige *Trocheta subviridis* des Nachts ans Land gehe, um Regenwürmer zu jagen.

Diesing hat in dem eifrigen Bestreben, sein Systema helminthum auf der Höhe der Wissenschaft zu erhalten, im Jahre 1858 eine Revision der egelartigen Plattwürmer gegeben, die eine systematische Anordnung aller dahin gehörigen Gattungen, so wie eine vollständige Aufzählung der bekannten Arten enthält; eine Zusammenstellung wie weiter keine vorhanden, denn die von v. Beneden und Hesse in — Recherches sur les Bdellodes — versuchte Gruppierung der Egel nach den Thieren, welche sie anfallen, ist nicht bei allen Abtheilungen im Detail durchgeführt und enthält keine Artenaufzählung.

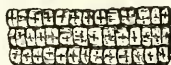
Ueberhaupt betrifft dieselbe weniger die engere uns hier berührende Abtheilung der Cheilostomen. Was übrigens Diesing, Schmarda und andere später noch beschrieben, lässt sich in oberwähntem Schema leicht einordnen. Unter allen diesen habe ich keine Art gefunden, welche auf das mir vorliegende Thier passt.

Diesing theilt seine Cheilostomen in solche, ohne und mit Kiefer, und letztere in augenlose und mit Augen versehene. Diese Ocellaten haben entweder 8 oder 10 Augen. Da unser neue Egel Kiefer und 8 Augen besitzt, so gehört er in die unmittelbare Nähe von *Trocheta*, von welcher er jedoch so bedeutend abweicht, dass die Aufstellung einer neuen Gattung gerechtfertigt ist.

#### **Xerobdella** nov. genus.

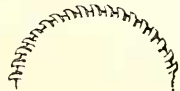
Corpus subcylindricum, antrorsum angustatum, annulis ad 90 aequalibus, valde distinctis, tessellatis. Caput corpore continuum. Os amplum, oblique terminale, labio supero semielliptico, producto, infero subnullo, ma-

xillis internis tribus, medioeris, semicircularibus, compressis, octodecim dentatis, plicis tribus oesophageis. Ocelli octo. Acetabulum subbasilare ventrale, sessile, circulare. Androgyna; penis ad 25., apertura genitalis femina inter 28. et 29. anulum. Anus dorsalis supra acetabulum linearis.



### **Xerobdella Lecomtei** nov. spec.

Körper ziemlich flach, nach vorn und rückwärts wenig verschmälert, Kopf nicht abgesetzt; 90 Ringe deutlich eingeschnitten; am Rücken durch Längseinschnitte pflasterartig gegittert, am Bauche ebenso, die gitterige Untertheilung jedoch weniger deutlich. Mundscheibe rund mit vorstehender halbrunder Oberlippe, Unterlippe fast ganz fehlend. Augen 8, schwarz, auf dem ersten Ring 4 gepaart an der Seite, auf dem nächsten Ring dahinter auf jeder Seite eins, auf dem 5. Ring sodann, ebenfalls seitlich, das 4. Augenpaar. Die im Schlunde am Beginne der 3 Falten stehenden 3 Kiefer, weich, halbrund auf ihrer Kante mit 18 robusten Zähnen besetzt. Männliche Oeffnung bei 2 Exemplaren auf dem 25. Ringel, bei dem 3. Exemplare zwischen dem 24. und 25. Weibliche Oeffnung bei den beiden ersten zwischen dem 28. und 29. Ring, bei dem letztern Exemplar zwischen dem 27. und 28. Ring. Afterscheibe kreisrund, gegen den Bauch gewendet, oberhalb derselben der querspaltförmige After. An der Bauchseite vor der Scheibe ein ziemlich grosser Porus. Einfärbig braungrau, am Bauche etwas lichter. (Nach Herrn Lecomte im Leben gleichmässig tief schwarz). Länge 37<sup>mm</sup>, Breite in der Mitte 4·5<sup>mm</sup>.



Die Beschreibung ist ganz nach den in Weingeist aufbewahrten Exemplaren gemacht. Herr Lecomte versprach im nächsten Sommer lebende Exemplare zu besorgen.

## 2.

### **Campylaea styriaca** n. sp.

Der eifrige Konchyliologe Herr Prof. Gobanz in Graz hat mir eine von ihm in Steiermark aufgefundene Schnecke mitgeteilt, die ihm unbekannt erschien, und die er im Falle, dass sie neu sei, mit obigem Namen bezeichnen möchte. Sie erinnert in Zeichnung und Farbe an eine lebhaft gefärbte gebänderte *Helix arbustorum*, während sie in der Gestalt sich der *Helix phalerata* nähert. Da in der Gruppe *Campylaea*, wohin sie gehört, keine der mir bekannten Arten, die ich sorgfältig prüfte, mit ihr übereinstimmt, so halte ich sie für unbeschrieben, und